

Musik aus einem grossen Land

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



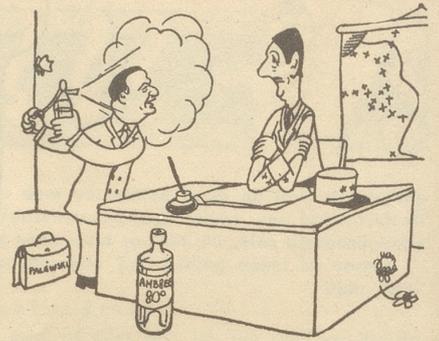
«Oh, du meine Rose ...»
«Und du mein Kaktus!»

Söndagsnisse-Strix

Händel

Als achtjähriger Knabe las ich in einer Jugendzeitschrift vom Wunderkind Mozart. Besonders machte mir Eindruck, weil es hieß, Mozart habe schon sehr früh «Händel» spielen können. Was das bedeutete, wußte ich nicht; aber das hatte ich gemerkt, daß «Händel» furchtbar schwer sein müsse. Doch schon am nächsten Sonntag sollte ich die richtige Belehrung erhalten. Ich nahm an einem liturgischen Gottesdienste teil. Auf dem Programm las ich einen Bibelspruch und darüber stand «Händel». Als dann der Kirchenchor jenen Bibelspruch sang, hörte ich zum ersten Mal einen mehrstimmigen Gesang, bei dem die einzelnen Stimmen die Textworte nicht miteinander sangen. Das Stimmengewirr erweckte mein höchstes Staunen, und wunderbar schien es mir, wie dann alle miteinander schön aufhörten. «Aha», sagte ich mir, «da ‚händeln‘ die verschiedenen Stimmen miteinander und machen nachher Frieden; natürlich muß es schwer sein, solchen ‚Händel‘ auf dem Klavier zu spielen.» Und nun bewunderte ich den jungen Mozart noch mehr, weil er schon als Kind «Händel» spielen konnte.

W. G.



«Köln können wir doch nicht fallen lassen.»
Le Canard enchaîné

Äbe, äbe ...

Kursaal Lugano. Tanz. G.I.s, amerikanische F.H.D. und Schweizer. Mein Freund Paul unterhält sich glänzend mit einer allerliebsten F.H.D. aus Newyork. Gegen Mitternacht sagte ihr der Betrieb nichts mehr und sie möchte ins Hotel zurück. Paul, galant wie immer und wie ich vermute, auf einen Kuß aus Uebersee erpicht, anbietet sich, sie heimzubegleiten. «Thank you very much, I am not a Swiss Girl!»

(Soll i's amol in New York probiere?
Der Setzer.)

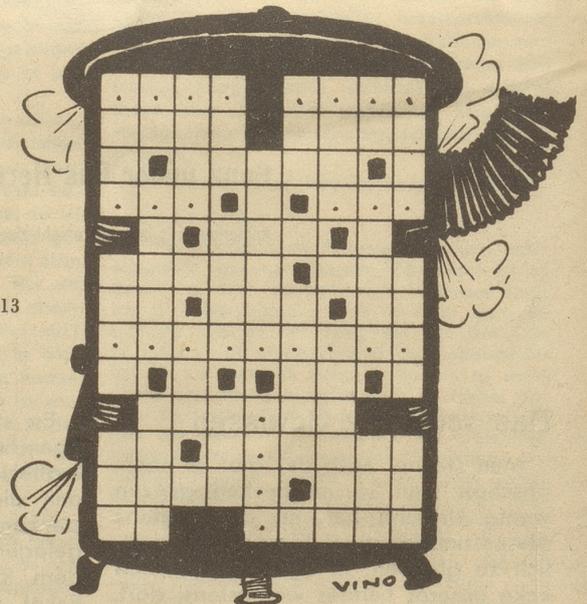
Kreuzworträtsel Nr. 45

Waagrecht: 1 ????; 2 ????; 3 soviel wie Rasse, Schwung; 4 Mädchenname; 5 norwegischer Dichter; 6 ???; 7 ???; 8 die französische Luft; 9 verschönt das Leben; 10 Kunst (lateinisch); 11 .. dit (das französische Gerücht); 12 Bewohner einer grünen Insel; 13 zwei gleiche Vokale; 14 ?????????; 15 das «Jä» des Tessiners; 16 ein Swingusdruck für miserabel; 17 in Erinnerung haftet das erste; 18 Dorf im Bezirk Uster; 19 Dorf im Kanton Tessin (Gotthardroute); 20 das Kreuzworträtselbier; 21 Partei in der Schweiz; 22 trägt man im Knopfloch.

Senkrecht: 1 Taufname mehrerer ungarischer Könige; 2 lieben (englisch); 3 der Bruder vom dies; 4 chemisches Zeichen für Aluminium; 5 Stadt und Provinz in Norditalien; 6 kein Kosewort; 7 Fischeier (ch = 1 Buchstabe); 8 Segelstange; 9 hat seit dem 8. Mai nichts mehr zu lügen!; 10 Tageszeit (Mundart); 11 auf was die USA-Urlauber versessen sind; 12 bekannt durch die harten Schädel (Mehrzahl); 13 ????; 14 Fragewort; 15 ein mundverziehendes Getränk; 16 Luzerner Maler und Plakatkünstler; 17 Warnungszeichen; 18 fremde Geldeinheit; 19 eine berühmte Madame; 20 nordischer Tauchvogel; 21 eines über dem Kopf ist immer noch angenehm; 22 wer hatte einen sechsten?; 23 drei Vokale.

1	4	7	9	12	14	16	18	21
2	5	8	10	13	15	17	19	22
3	6		11				20	23

1 2
3 4
5
6 7
8
9 10
11 12 13
14
15
16
17 18
19 20
21 22



Wenn das Oefeli philosophiert!

Der stolze Pfader

Eine Gruppe Pfadfinder versammelt sich auf dem Bahnhof, startbereit für einen zehntägigen Ferientaufenthalt im Pfadlager. Ein kleiner Pfader, welcher als jüngstes «Wölfli» zum ersten Male mitfährt, sagt vor Abfahrt des Zuges in einem bitfenden Tone zu seiner Mutter, welche ihn begleitet hat: «Aber gäll, Mueti, wenn i de i d'Rekruteschuel mueß, begleitisch mi de nid!»

B. Sch.

KKK
WENN IN BASEL DANN
INS KÜCHLIN
THEATER BAR RESTAURANT
TEL. 21512 E. CASANOVA

Musik aus einem großen Land

Ich sitze am Radio und höre Musik. Prokofieffs «Ballet des trois oranges». «Als Nächstes hören Sie Haydns Menuett», tönt es in bestem Deutsch. Ich höre es.
«Sie hörten nationale Ballettmusik! Hier Radio Berlin, angeschlossen der Sender Leipzig.»
Boyess

„Ja säged Sie
gits das no?“

„Kenned Sie 's Hotel
Hecht z' St. Galle? Aebe
dört, und ganz prima!“

